Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 3. 39. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, März 1932

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren. — Frankreichs Textilwirtschaft im Jahre 1931. — Kontingentierung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern im Monat Januar. — Dänemark. Devisenbestimmungen. — Estland. Zollerhöhungen. — Rumänien. Zollermäßigungen. — Salvador. Zollzuschlag. — Ceylon. Zollerhöhung. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Januar 1932. — Schweiz. — Deutschland. — Italien. — Jugoslawien. — Oesterreich. — Tschechoslowakei. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt Zürich vom Monat Januar 1932. — Der Kampf um die Welt-Kunstseidenmärkte. — Rationalisierungs-Maschinen für die Baumwollspinnerei. — Damast. — Die neuzeitliche Bauweise und Entnebelung von Färbereien. — Ueber Schmutzschüsse. — Marktberichte. — Ausgabe der April-Nummer. — Mode und Schweizer Bandindustrie. — Messe- und Ausstellungswesen. — Firmennachrichten. — Personelles. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten: Generalversammlung. Stellenvermittlungsdienst.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren

Die Seidenindustrie steht mit einer Ausfuhrsumme von insgesamt 193 Millionen Franken (gegen 243 Millionen Fr. im Jahr 1930) im abgelaufenen Jahr, trotz der Krise, wiederum an der Spitze der schweizerischen Exportindustrien. Wird die Kunstseide in Abzug gebracht, so bleibt immer noch eine Summe von 155 Millionen Franken; auch diese wird von keiner andern Industrie übertroffen, jedoch von der Ausfuhr der Maschinen- und Uhrenindustrie annähernd erreicht. Diese verhältnismäßig günstigen statistischen Ziffern beweisen allerdings zunächst nur, daß die Ausfuhr auch der übrigen Zweige der schweizerischen Industrie bedenklich zurückgegangen ist und sie vermögen natürlich in keiner Weise über die Tatsache hinweg zu helfen, daß sich die Seidenindustrie in einer ganz schlechten Lage befunden hat. Am mißlichsten sind die Verhältnisse bei der Seidenweberei, indem im Gegensatz zu früher, nunmehr die Nachfrage nach Seidenstoffen ganz allgemein stark nachgelassen hat, sodaß auch die unter viel günstigeren Bedingungen arbeitende ausländische Seidenweberei, sich ebenfalls in schlechter Verfassung befindet. Für die schweizerische Industrie kommt hinzu, daß sie mit zu hohen Herstellungskosten rechnen muß und daß ihr das kleine einheimische Absatzgebiet durch die gewaltige Einfuhr ausländischer Waren streitig gemacht wird. Aehnlich liegen die Dinge bei der Bandweberei, doch hat diese schon vor Jahren einen so weitgehenden Abbau vollzogen, daß sie sich in dem nunmehr bestehenden Umfange zu behaupten vermag.

Einen Anhaltspunkt für die Beurteilung der Lage und die Beschäftigung der schweizerischen Seidenindustrie im allgemeinen bot früher der Verkehr in Rohseide. Heute ist der Coconfaden der Kunstseide gegenüber in den Hintergrund getreten, sodaß Rohseidenverbrauch und Beschäftigungsgrad sich nicht mehr decken. Wir lassen trotzdem die entsprechenden Zahlen folgen, da sie an sich aufschlußreich sind. Bei der Bewertung der Vorkriegsziffern ist allerdings zu berücksichtigen, daß die schweizerische Handelsstatistik damals noch keine Ausscheidung des Zwischenhandels vornahm, sodaß die für das Jahr 1913 ausgewiesene Verbrauchsmenge von annähernd 2 Millionen kg zu hoch gegriffen ist. Die Erhöhung der Ein- und Ausfuhrzahlen im Jahr 1931 endlich, ist auf eine Umstellung bei der Statistik zurückzuführen. Der Rohseidenverkehr und der „ungefähre Verbrauch" stellten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	1931 kg	1930 kg	1929 kg	1913 kg
Grège	472,000	346,000	481,000	700,000
Organzin	532,000	413,000	586,000	1,384,000
Trame	20,000	19,000	30,000	735,000
Einfuhr	1,024,000	778,000	1,097,000	2,819,000
Wiederausfuhr	443,000	77,000	107,000	847,000
Ungefährer Verbrauch	581,000	701,000	990,000	1,972,000

Im Verlauf von zwei Jahren ist der Verbrauch von Naturseide auf annähernd die Hälfte gesunken, was sowohl mit dem schlechten Geschäftsgang, wie auch dem Ueberhandnehmen der Kunstseidengewebe zusammenhängt. Der Gesamtverbrauch an Kunstseide ist nicht bekannt, dürfte jedoch im Jahr 1931 die Menge von 1½ Millionen kg erheblich überschritten haben, d. h. mindestens das Dreifache des Rohseidenverbrauchs betragen.

Ausfuhr:

Die Ausfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben (Stückware) hat dem Jahr 1930 gegenüber, der Menge nach um 18,6% und dem Werte nach um 34,3% abgenommen. Die Zahlen sind folgende:

	kg	Fr.	Mittelwert je 1 kg in Fr.
1913	2,138,200	105,199,000	49.20
1928	2,600,000	187,832,000	72.24
1929	2,313,200	162,215,000	70.13
1930	2,169,800	135,050,000	62.24
1931	1,766,600	88,732,000	50.23

Die Ausfuhr des Jahres 1931 steht nunmehr bedeutend hinter derjenigen der Vorkriegsjahre zurück und dies, trotzdem sie namhafte Posten kunstseidener Gewebe umfaßt, die von der Baumwoll- und Wollindustrie herrühren, was damals nicht der Fall war. Der Ausfall den Vorjahren gegenüber tritt bei der Wertsumme stärker zu Tage als bei der Menge, was auf die anhaltende Entwertung der Rohstoffe und die steigende Erzeugung billiger Kunstseidengewebe zurückzuführen ist. Trotzdem die Preise für die Naturseide und namentlich für die Kunstseide 1931 erheblich tiefer standen als 1913, so ist doch der Mittelwert der Ware ungefähr der gleiche wie vor dem Krieg. Es rührt dies daher, daß die Löhne und Veredlungskosten erheblich höher sind als in den Vorkriegszeiten.

Die nach Vierteljahren geordnete Ausfuhr, nämlich:

1931	kg	Fr.	Mittelwert je 1 kg Fr.
1. Vierteljahr	467,400	25,481,000	54.52
2. Vierteljahr	417,900	22,018,000	52.69
3. Vierteljahr	502,400	24,317,000	48.40
4. Vierteljahr	378,900	16,916,000	44.65

zeigt die rückläufige Entwicklung des Geschäftes, wie auch die ständige Senkung der Durchschnittspreise. Der Monatsdurchschnitt stellte sich auf 7,394,000 Franken; die größte Ausfuhr brachte der Monat September mit 8,931,000 Franken und die kleinste der Monat Dezember mit 3,490,000 Franken.

Was die einzelnen Absatzgebiete anbetrifft, so hat Großbritannien, mit 51,5 Millionen Franken, im abgelaufenen Jahr seinen Platz als weitaus größter Abnehmer schweizerischer Seidenwaren nicht nur behauptet, sondern auch seinen Anteil